

**Monika Thiemen Preis 2015 - FiV Frau in Verantwortung**

Henrike von Platen, Unternehmensberaterin und Präsidentin BPW Germany

**am 26.09.2015 in Berlin, Laudatio für Felicitas Schoberth**

Sehr geehrte Frau Schoberth,  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Naumann  
Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große Ehre diesen Preis als Jurymitglied schon einige Jahre zu begleiten. Heute erstmalig die Laudatio auf die Preisträgerin halten zu dürfen, ist jedoch etwas Besonderes. Es gibt mir nicht nur Gelegenheit, positiv auf das Wirken von Frau Felicitas Schoberth im Sinne von Gendermainstreaming hinzuweisen; dies allein wäre Grund genug für richtungsweisende Anerkennung und einen umfassenden Dank an Sie, verehrte Frau Schoberth.

Es fordert mich gleichzeitig geradezu auf, vielen Frauen in Charlottenburg-Wilmersdorf zuzurufen:

„Wir können stolz auf uns sein!“

Und das macht mich stolz!

Viel zu wenig nutzen wir Frauen die Weisheit: Tu Gutes und rede darüber. Nicht, um uns zu beruhigen oder aus Selbstdarstellungstrieb. Nein, um Berlin zu zeigen,

WIR sind die anderen 50 Prozent der Gesellschaft die ES kann,

WIR sind aktiv,

WIR gestalten, kämpfen um Fortschritt und für die Zukunft dieser EINEN WELT,

WIR bewahren und halten inne, dort wo es Not tut – dem Einzelnen oder Gruppen.

Gerade in dieser Aufbruch-Zeit mit vielerorts gebrochenen Strukturen, wird von vielen Frauen – nicht nur denjenigen, die auf der Flucht sind - wie selbstverständlich Einsatz, Ausdauer, Weitblick, Kreativität, Schutz von Familienmitgliedern, politisches Engagement, Neuanfang und Beständigkeit erwartet. Frauen sind, wie selbstverständlich für Andere da. Sie sollen vielfältigen Beitrag leisten. Sie sollen dabei „Frau“ sein, wie immer man dies definiert.

In Charlottenburg-Wilmersdorf gelingt dies!

Es ist nicht so einfach, wie man sich das vorstellt.

Denn diese Vorstellung wechseln! Je nach Anforderung von Seiten der Gesellschaft, der Familie, des Partners / der Partnerin, der Konkurrenz...

Umso mehr kann man stolz sein, dass der Monika Thiemen Preis Gelegenheit gibt, zu klären, wo FRAU steht und wo wir in Charlottenburg-Wilmersdorf stehen.

Um es gleich zu sagen, die Diskussion, wer Preisträgerin 2015 sein sollte war intensiv.

Sie tendierte in die unterschiedlichsten Richtungen.

Eins zeichnete sie aber aus: die Überzeugung, dass eigentlich alle Frauen nachhaltig – in vielen unterschiedlichen Bereichen – zur Darstellung eines Frauenbildes beitragen von dem wir sagen können:

Tu Gutes und rede darüber, um ein gemeinsames Lebensgefühl unterschiedlicher Bürgerinnen und Bürger in Charlottenburg-Wilmersdorf zu stärken.

In diesem Jahr einigten wir uns sogar auf zwei Frauen. Gut so! Es unterstreicht, das, was ich eben angeschnitten habe: die vielfältige Offenheit des Bezirks und des Beirats.

Den Organisatoren und Organisatorinnen dieses Preises sei zu danken. Auch dem Beirat, an der Spitze ein Mann, Herr Bürgermeister Reinhard Naumann und eine Frau, unsere Gleichstellungsbeauftragte Frau Carolina Böhm.

Meine Damen und Herren,

liebe Gäste, liebe engagierte Frauen des UCW,

wir brauchen gemeinsame Aktionen und die Motivation-um den Dialog über das Thema Frauen in Verantwortung auf allen Ebenen zu führen.

Immer wieder!!

Mit den Unternehmen, politischen Akteuren, Kirchen, Gewerkschaften, Arbeitgeber- wie Handwerksverbänden um einige zu nennen und Medien.

Wir brauchen ihn so lange, bis sich etwas ändert, und zwar dauerhaft.

Dass dieser Dialog ein gemeinsamer Dialog der Geschlechter ist, ist wissen wir! Es geht immer um gemeinsames Handeln.

Das ist bei den heutigen Preisträgerinnen deutlich zu spüren

Und da eine Preisverleihung die perfekte Umgebung für diesen gemeinsamen Dialog ist, möchte ich ein paar Worte zu einer unserer diesjährigen Preisträgerinnen sprechen:

Frau Felicitas Schoberth, Büroteilhaberin Kebe + Schoberth Architekten TU-SIA wurde 1960 in Lüneburg geboren, hat ihr Studium der Architektur an der TU Braunschweig erfolgreich abgeschlossen und lebt und arbeitet seit vielen Jahren in Berlin. Ihr Weg führte sie allerdings nicht direkt von B to B, sondern über die Schweiz als eine wichtige Station in Ihrem Lebenslauf. Frau Schoberth hat in Zürich als Projektleiterin und Entwurfsarchitektin gewirkt und ich glaube ihre Präsidentschaft des Deutsch-Schweizerischen Wirtschaftsclubs Berlin-Brandenburg zeigt uns, dass dieser Weg von B to B über Z sie bis heute geprägt hat.

In dieser Position hat sie sich seit 2002 insbesondere für eine Netzwerkplattform für deutsche und schweizerische Unternehmer und Unternehmerinnen am Standort Berlin-Brandenburg eingesetzt und

diese durch unterschiedliche Veranstaltungsformate mit Leben erfüllt. Noch heute füllen Sie, liebe Frau Schoberth, diese Position aus. So ein langjähriges Engagement zeigt ihr Bewusstsein für nachhaltiges Handeln. Nicht nur Ideen einbringen sondern diese umsetzen und langfristig wirken.

Mit Ihrem Mann und Geschäftspartner haben Sie ihr Unternehmen 1993 in Zürich gegründet und dann 1994 erst in Berlin und 1998 in ihrer Geburtsstadt Lüneburg eine Zweigniederlassung eröffnet. Frau Schoberth ist Geschäftsführerin und leitet Projekte mit Bausummen zwischen 3,5 und 45 Millionen Euro. Sie führt verantwortungsvoll ein Team von rund 20 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen erst in Kreuzberg und seit 2006 in Charlottenburg-Wilmersdorf.

Ihr ehrenamtliches Engagement wirkt über die Präsidentschaft des Deutsch-Schweizerischen Wirtschaftsclubs Berlin-Brandenburg weit hinaus .... über viele Mitgliedschaften in anderen Organisationen, die sie aktiv sichtbar pflegt . So zum Beispiel in der Architektenkammer Berlin, dem deutschen Farbzentrum oder auch der ISES International Solar Energy Society.

Seit 2010 leitet sie die Fachkommission Nachhaltigkeitszertifizierung im AHO Ausschuss für Honorarordnung eV. Hier wurde das sogenannte „grüne Heft“ herausgebracht Was genau dies beinhaltet verrät sie uns vielleicht in einem Gespräch im Anschluss.

Nachhaltigkeit... Energie... energetische Aspekte, nachhaltiges Bauen, Energieeinsparkonzeptionen... diese Begriffe ziehen sich durch Ihre Projekte und zeigen wo ein Fokus von Frau Schoberth liegt.

Werte Damen und Herren, es wird sie nun nicht wundern wenn ich Ihnen sage, dass Frau Schoberth Mitglied des Arbeitskreises „Nachhaltiges Planen und Bauen“ der Architektenkammer ist. Sie ist Fachkommissionsleiterin AM AHO-FK Nachhaltigkeitszertifizierung seit 2010. Das Aufgabengebiet dieses Arbeitskreises ist so gewaltig, dass es uns dann jedoch wundern mag wie dieses ganze Engagement unter einen Hut zu bekommen ist.

Und die gleiche Nachhaltigkeit, die gleiche Energie, das Verständnis für Situationen und Entwicklungen ist bei ihr im positiven Umgang mit und für Menschen – ganz speziell auch für weibliche Lehrlinge, Mitarbeiterinnen und Kolleginnen aber gleichzeitig auch für ihre Familie – zu erkennen.

Dabei hat für Frau Schoberth der Tag auch nur 24 Stunden. Sie will als Partnerin, Frau und Mutter auch für ihren Mann und Geschäftspartner Ehrenfried Kebe wie für den gemeinsam 11 jährigen Sohn Leander-Benedict Kebe da sein.

Wie schafft man das?

Die Familie sucht die verbindende Gemeinsamkeit, wo immer es geht.

Diese Gemeinsamkeit ist das Schlüsselwort von Felicitas Schoberth, im Architekturbüro mit den

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in der mannigfaltigen beruflichen Verantwortung in verschiedenen Gremien, in der Familie.

„Wir reisen gerne“ berichtete sie uns, „auf Reisen erhalten wir neue, wichtige Inspirationen. Und wir sind immer offen für Neues.“. Leben in anderen Ländern, die Architektur der Länder... Menschen in anderen Ländern... Die ganze Vielfalt des täglichen Angebots sei bereichernd.

Diese Überzeugung und diese Erfahrung möchte sie mit allen Menschen in ihrer Umgebung teilen.

„Wenn man das kann“, so Frau Schoberth, „dann schafft man es dann auch, vieles parallel umzusetzen. Am Ende gehört alles zusammen!“

Frau Schoberth wird durch diese Motivation durchs Leben getragen und ihr Engagement ist spürbar und erlebbar.

Als Vorsitzende der Business and Professional Women BPW Germany, und aktiv im Weltverband tätig, kenne ich viele Berichte, Lebenswege und Unwegsamkeiten aktiv berufstätiger Frauen, Ehefrauen, Mütter, Partnerinnen!

Frau Schoberth hat mich und uns als Beirat überzeugt.

Sie lebt mit unserem Ziel von Gender Mainstreaming, fordert dadurch andere zum Dialog und zur Auseinandersetzung auf.

Dafür danke ich Ihr herzlich und freue mich außerordentlich sie hier und heute mit dem Monika Thiemen Preis für die Frau in Verantwortung auszuzeichnen

Lassen Sie uns alle zusammen – mit Männern und Frauen und für Männer und Frauen – daran arbeiten, unsere Welt so zu gestalten, dass die traditionellen Bilder in den Köpfen sich verändern. Frauen in Verantwortung dürfen nicht nur ausgezeichnet werden, sondern Normalität darstellen. Der Kulturwandel in der Politik und Arbeitswelt hat längst Einzug gehalten. Wer sich dagegen wehrt, wird verlieren.

Frauen sind stark, motiviert, engagiert und solidarisch, auch mit den Männern. Sie sind die Hälfte unserer Gesellschaft.

Liebe Felicitas Schoberth, bleiben sie so motiviert und engagiert wie sie sind.

Herzlichen Glückwunsch

Ihre

Henrike von Platen  
Unternehmensberaterin und Präsidentin BPW Germany